

Ziel der diesjährigen Kirchenchorfahrt war ein beschauliches Städtchen in der Mitte Deutschlands, genauer gesagt in Thüringen. Vom 21. bis 23. August wartete die Stadt Eisenach mit einer Vielzahl mittelalterlicher Attraktionen rund um die Lutherfestspiele auf.



Kirchenchor wandelt auf Luthers Spuren

Schon zu Reisebeginn wurden die Chormitglieder von Stewardessen (genannt auch „Saftschubsen“) begrüßt und auf die Fahrt eingestimmt. Während der gut vierstündigen Hinfahrt gab es bereits erste Programmpunkte und die Reisetilnehmer erhielten Informationen über den Reiseverlauf. Schließlich wussten die Chormitglieder bis dato noch gar nicht, worauf sie sich einließen. So gab es für jeden Mitreisenden zunächst eine Überraschungstüte mit wichtigen Utensilien für die Fahrt. Einige der entstandenen Ergebnisse, wie zum Beispiel das Martin-Luther-Mandala können auch noch im Pfarrsaal bewundert werden. Mit viel Enthusiasmus wurden Martin-Luther-Masken ausgeprickelt, ganz katholisch natürlich ohne Unterlagen, und man wappnete sich mit einem ordentlichen Schluck „Aqua vita catholica“ für das bevorstehende Wochenende. Das Gelächter im Bus war groß und da machte auch der kleine Stau nicht mehr viel aus.

Abends im Hotel angekommen, machte sich der Chor auf zum Lutherschmaus, ein gelungener Einstieg für ein mittelalterliches Wochenende. Bier gab es ab jetzt nur noch in Tongefäßen (und am laufenden Meter), die Suppe wurde ohne Werkzeuge als Schlürfsuppe gereicht, auch ansonsten wurde auf die Tische verteilt, was die mittelalterliche Küche so hergab. Auf dem Marktplatz, direkt vor unserem Hotel starteten an diesem Abend die Lutherfestspiele mit der „Nacht der Spieleleute“. Feuerspucker, Tänzer, Jongleure und mittelalterliche Musiker hielten in Eisenach Einzug. Kerzen und Feuerkörbe sorgten ebenfalls für die nötige Atmosphäre.

Nach diesem zünftigen Start ins Wochenende ging es samstags standesgemäß auf die Wartburg. Die gut einstündige Führung durch die Gemächer der WART –BURG hinterließen bei allen Reisetilnehmern bleibende Erinnerungen. Anschließend stand ein ausgiebiger Besuch des Mittelaltermarktes auf dem Programm. Im Hotel wieder angekommen gab es zunächst ein schmackhaftes Abendessen, bevor man sich abends zum Freilichttheater aufmachte.



Wir haben die Drachenschlucht mutig bezwungen.



Die Reiseleitung von „Alpha et Omega Tours“ hat alles gegeben



Gruppenfoto auf der Wartburg

Zu sehen gab es das Stück „Luther und der Teufel“, eine moderne Inszenierung der Biografie Martin Luthers. Fröhlich ließ man den Abend mit einem mittelalterlichen Gebräu enden. Auch am Sonntag blieb der Kirchenchor dem Mittelalter verbunden, als man sich gemeinschaftlich auf Drachenjagd begab. Bei der gut zweistündigen Wanderung durch die Drachenschlucht, gab es eine Menge zu erzählen und jede Menge Steine zu besichtigen. Am Bus angelangt wurde ein kleiner Imbiss von den Stewardessen gereicht, bevor man den Rückweg in die Gegenwart und dem heimischen Barkenberg antrat.

Schon auf dem Rückweg wurden bereits Pläne für die nächste Chorfahrt in zwei Jahren geschmiedet und der sagenumwobene Sängerkrieg der Wartburg zu neuem Leben erweckt. Auch der Kirchenchor befindet sich seit diesem Zeitpunkt im Sängerkrieg, der bei der diesjährigen Barbarafeier des Kirchenchores zur Huldigung des 10-jährigen Chorleiterjubiläums von Lukas Czarnuch ausgetragen werden soll.

Wir dürfen auf dessen Ausgang gespannt sein.

Sabrina Hardacker